



TREVOR SAMSON/AFP VIA GETTY IMAGES, GETTY IMAGES, GUILLEM SARTORIO/AFP VIA GETTY IMAGES , ISTOCK.COM/PICTURE_PERFECT

Eine Warnung aus Südafrika

Was passiert mit einem Land, das auf den Prinzipien der gefährlichen Rassentheorie aufgebaut ist?

- Andrew Müller
- [14.03.2022](#)

Aus einem einst vielversprechenden Land ist ein gescheiterter Staat geworden. Vor fast 30 Jahren löste Nelson Mandela Frederik Willem de Klerk nach einer Wahl ab, die die Welt in Erstaunen versetzte. Beide Männer erhielten gemeinsam den Friedensnobelpreis für ihre Arbeit zur Beendigung der Rassentrennung in Südafrika. Inzwischen sind beide verstorben. Der Tod von de Klerk am 11. November 2021 veranlasste viele Südafrikaner, auf ihre Geschichte zurückzublicken und sich zu fragen, was da schiefgelaufen ist.

Als der neu gewählte Nelson Mandela am 10. Mai 1994 den Plenarsaal des südafrikanischen Parlaments betrat, wurde er von einem barbusigen *Imbongi* seines Stammes angekündigt, der seine Leistungen würdigte. Er sagte der Welt: „Wir schließen einen Pakt und vereinbaren, dass wir eine Gesellschaft aufbauen werden, in der alle Südafrikaner, Schwarze wie Weiße, aufrecht gehen können – ohne Angst im Herzen und in der Gewissheit, dass sie ein unveräußerliches Recht auf Menschenwürde haben – eine Regenbogennation, die mit sich selbst und der Welt in Frieden lebt.“ Viele internationale Medien folgten dem Beispiel des *Imbongi* und priesen Mandela als moralischen Giganten, dessen Stärke und Opferbereitschaft die ganze Welt verändert hatte.

Nun ist eine Generation vergangen. Das Versprechen eines friedlichen und wohlhabenden Südafrikas bleibt erschreckend unerfüllt. Stattdessen hat die ausufernde Korruption die Wirtschaft und das Vertrauen der Menschen in die Regierung beschädigt. Einer von drei Arbeitssuchenden findet keine Arbeit. Durch ständige Stromausfälle sind häufig Millionen Menschen ohne Strom. Die Mordrate ist außerhalb der schlimmsten Drogenanbaugelände Lateinamerikas die höchste der Welt. Randalierer und Plünderer plagen die Städte des Landes, während schwarze Terroristen weiße Bauern von ihrem Land vertreiben. Schwarze Politiker singen rassistische Lieder wie „Awuleth' Umshini Wami“ (*Bring mir mein Maschinengewehr*) und „Dubul' ibhulu“ (*Töte den Buren*).

Wer hätte voraussehen können, dass die Dinge so schlimm werden würden? Nun, während die Welt über den Triumph der Demokratie in Südafrika jubelte, warnte die *Philadelphia Posaune*, dass Südafrika nach der Apartheid in den Ruin stürzen würde. Wir hatten einen Einblick in die südafrikanische Politik, den der Rest der Welt nicht hatte, weil wir unsere geopolitische Analyse auf das sichere Wort der biblischen Prophezeiung stützen.

Das afrikanische Machtzentrum

Wie Australien, Kanada, Großbritannien, Neuseeland und die Vereinigten Staaten ist Südafrika eine einzigartige Nation, die von den verlorenen 10 Stämmen des alten Israel abstammt. Seine aufgezeichnete Geschichte begann vor 370 Jahren, als der niederländische Seefahrer Jan van Riebeeck am Kap der Guten Hoffnung eine kleine Kolonie gründete. Da die Sommerfrüchte, die die Bantu-Stämme weiter nördlich anbauen, im südlichen Teil des Kontinents nicht gedeihen, war ein Großteil der Region unbesiedelt. Zu den niederländischen Pionieren gesellten sich später deutsche und französische Hugenotten, die das Land bewirtschaften wollten.

Wie die Pilgerväter, die Amerika besiedelten, verglichen sich die Südafrikaner oft mit den Kindern Israels. Einige haben vielleicht sogar verstanden, dass sie buchstäblich Nachkommen des biblischen Patriarchen Israel waren. Im Jahr 1590

beschrieb der französisch-hugenottische Richter M. le Loyer in *The Ten Lost Tribes (Die zehn verlorenen Stämme)* eine israelitische Genealogie für das britische Volk. Im Jahr 1700 beschrieb der niederländische Historiker Mattheus Smallegange in *The New Chronicles of Zeeland* einen israelitischen Stammbaum für die Friesen und Niederländer. Ganz gleich, ob sie sich nun ihres Erbes bewusst waren oder nicht, fest steht, dass die Südafrikaner versuchten, ihre Gesetze auf die Bibel zu stützen und auf den Schutz Gottes zu vertrauen.

Als die Engländer 1806 die Kontrolle über das Kap übernahmen, begannen die Südafrikaner, in das zerklüftete Landesinnere Südafrikas zu trecken. Dort trafen sie auf Bantu-Stämme, die aus ihrer Heimat im heutigen Simbabwe nach Süden abwanderten. Viele flohen aus dem Zulu-Reich und den Nguni, die Millionen in den indigenen Gemeinschaften abschlachteteten: Hlubi, Mfengu, Ndebele, Ngwane, Soshangane, Xhosa, Zwangendaba und viele kleinere Stämme.

Die Südafrikaner schickten Abgesandte zur Friedensstiftung, aber der Zulu-König ließ sie erschlagen.

Der daraus resultierende Krieg mit den Zulus veranlasste die Südafrikaner, einen Bund mit Gott zu schließen. Am 16. Dezember 1838, vor der Schlacht am Blood River versprachen die Südafrikaner, eine Kirche zu bauen und den Jahrestag der Schlacht für immer als besonderen Sabbat zu begehen, wenn Gott sie vor dem Abschachten bewahrte. Die Schlacht fand statt, und 470 Südafrikaner besiegten 20.000 Zulu-Krieger. Gott hatte ihre Gebete erhört und die Südafrikaner lösten ihr Versprechen ein. Sie machten den 16. Dezember zu ihrem wichtigsten Gedenktag im Jahr: Den Tag des Bundesschlusses.

Die folgenden 64 Jahre waren eine reiche Geschichte des Fortschritts und des Wohlstands. Die Südafrikaner gründeten zwei niederländische Republiken: Transvaal und den Oranje-Freistaat. Währenddessen begannen britische Goldgräber im Landesinneren nach Diamanten, Gold und anderen Ressourcen zu suchen. Eine Reihe von Kriegen zwischen den Briten und den Afrikanern gipfelte schließlich im South Africa Act von 1909 (Gesetz des britischen Parlaments), das die Union of South Africa (Südafrikanische Union) aus den Kolonien Cape of Good Hope, Natal, Orange River Colony und Transvaal gründete.

Als Herrschaftsgebiet des britischen Empires sicherte die Südafrikanische Union die Handelswege nach Indien und fungierte als Lagerhaus der freien Welt. Zu ihrer Blütezeit entfielen auf diese Union 4 Prozent der Landfläche ganz Afrikas, 5 Prozent der Bevölkerung, 20 Prozent der landwirtschaftlichen Produktion Afrikas und 25 Prozent des Bruttoinlandsprodukts Afrikas, sowie 50 Prozent der Elektrizität Afrikas und 60 Prozent der Industrieproduktion Afrikas.

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts produzierte Südafrika riesige Mengen an Antimon, Chrom, Diamanten, Fluorit, Gold, Mangan, Nickel, Platin, Titan, Uran, Vanadium und Vermiculit für das britische Empire. Diese Mineralien und Metalle trugen dazu bei, die Vorherrschaft der englischsprachigen Völker aufzubauen.

Doch diese Dominanz machte Südafrika zu einem Ziel für die Sowjetunion. Die Sowjets wussten, dass sie, wenn sie die südafrikanische Politik infiltrieren und die Kontrolle über das Land übernehmen könnten, den industrialisierten Westen seiner wichtigen Mineralienversorgung berauben könnten. Also gründeten sie eine kommunistische Partei in Südafrika und machten sich an die Arbeit.

Der kommunistische Vorstoß

In den Jahrzehnten nach dem ersten Weltkrieg entfernten sich die Südafrikaner immer mehr von den biblischen Werten und moralischen Grundsätzen, ebenso wie die Völker der anderen modernen Nationen Israels. Sie verfolgten einen liberalen Ansatz, bei dem alles erlaubt ist. Die Pädagogen in Südafrika begannen, die Vorstellung abzulehnen, dass die Gesetze der Moral ewig und unveränderlich sind. Als die Evolutionstheorie im öffentlichen Bewusstsein Fuß fasste, kamen die Menschen zu der Überzeugung, dass das, was in der Vergangenheit richtig war, heute nicht mehr richtig sein muss. Gebote wie „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“ und „Du sollst nicht ehebrechen“ begannen altmodisch zu klingen. Die Menschen gaben die absolute Moral von Moses und Jesus Christus auf. Sie machten sich die sich gerade entwickelnde Moral von Charles Darwin und Sigmund Freud zu Eigen.

„Die Welt der ‚Neuen Moral‘ entstand nach der Jahrhundertwende“, schrieb Herbert W. Armstrong in *The Missing Dimension in Sex* (nur auf Englisch erhältlich). „Sie entwickelte sich während des ersten Weltkriegs aus dem Embryonalstadium heraus und breitete sich nach dem zweiten Weltkrieg, meist unbemerkt von den Eltern, unter den Jugendlichen aus. Das Aufkommen des Fernsehens nach diesem Krieg verlieh dem Trend großen Auftrieb. Das beschleunigte den Abwärtsog. Die ‚Neue Moral‘ entfaltete sich in den 1960er Jahren und kam in den 1970er Jahren zu voller Blüte.“

In Südafrika schuf der moralische Verfall einen fruchtbaren Boden für den Kommunismus. In den 1920er Jahren versuchte die Kommunistische Partei Südafrikas, weiße Bergarbeiter von den traditionellen biblischen Werten weg und zu den atheistischen Werten des Kommunismus hinzulocken. Nachdem die Regierung die Kommunistische Partei verboten hatte, gaben viele südafrikanische Kommunisten diese Strategie auf und begannen stattdessen, unter der schwarzen Bevölkerung Südafrikas Leute für den Kommunismus zu gewinnen.

Die südafrikanische Regierung verhinderte das Wahlrecht für Nichtweiße, weil die meisten der Khoisan- und Bantu-Völker in der Region noch die Werte ihrer Stammeskulturen vertraten. Die Gewährung des allgemeinen Wahlrechts hätte das ausgelöscht, was von den jüdisch-christlichen Grundsätzen noch übriggeblieben war, an die die europäischen Siedler Südafrikas glaubten.

1961 wurde Südafrika eine Republik und Königin Elisabeth II. wurde als Staatsoberhaupt abgelöst. Die Regierung hielt jedoch an der aus der Kolonialzeit stammenden Politik fest, den Schwarzen das Wahlrecht zu verweigern, während sie gleichzeitig Geld in die wirtschaftliche Entwicklung verschiedener schwarzer Homelands steckte, um sie auf die Unabhängigkeit vorzubereiten. Der französische Schriftsteller Paul Giniewski bezeichnete die Entwicklung der südafrikanischen Homelands als das ehrgeizigste Wirtschaftsprogramm, das zur Förderung eines sich entwickelnden Volkes geschaffen wurde. Doch die Industrialisierung Südafrikas zog Millionen arbeitsloser Schwarzer aus ihren Stammesgebieten auf der Suche nach Arbeit in die Großstädte, wodurch dieses Programm beeinträchtigt und der kulturelle Konflikt zwischen den Schwarzen und Weißen verschärft wurde.

Eine neue Generation von radikalen Anführern mobilisierte die Verbitterung der schwarzen Arbeiter, und gründete eine Terrorzelle namens *Umkhonto we Sizwe* („Speer der Nation“). Ihre Aufgabe war der Kampf gegen die Regierung und zu diesem Zweck verübte sie Dutzende von brutalen Terroranschlägen.

Nelson Mandela war Terrorist und Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Südafrikas. Er wurde schließlich wegen seiner Rolle bei den Bombenanschlägen auf Dutzende von Eisenbahnen und Tankstellen verhaftet. Doch seine Inhaftierung stoppte die kommunistisch inspirierte Gewalt nicht.

Die Sowjets und die Kubaner versorgten andere südafrikanische Terroristen mit Geld und Waffen, um die Spannungen zwischen den Schwarzen und Weißen noch zu verschärfen. Ihre Strategie bestand darin, einen Rassenkrieg zu entfachen, die Kontrolle über das Land zu übernehmen und ein von den Sowjets geführtes Kartell zu errichten, das 60 Prozent der Weltdiamanten, 75 Prozent des Weltmangans, 80 Prozent des Weltgoldes und 90 Prozent des Weltplatin kontrollieren sollte.

Angesichts der drohenden kommunistischen Vorherrschaft hielt es die südafrikanische Regierung für klüger, die Entwicklung schwarzer Homelands zu finanzieren, als sich dem Afrikanischen Nationalkongress (ANC) zu unterwerfen.

Die beschämende Übergabe

Präsident F.W. de Klerk schockierte die Welt, als er Mandela 1990 aus dem Gefängnis entließ, aber die Angriffe des Afrikanischen Nationalkongresses wurden jetzt so häufig, dass viele einen Rassenkrieg befürchteten. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion beschwichtigte Präsident de Klerk die schwarzen Südafrikaner, indem er eine Reihe kommunistischer Gefangener freiließ und sein Kabinett einberief, um über die Legalisierung des ANC zu beraten. Viele widersetzten sich seinen Plänen, aber de Klerk legalisierte alle verbotenen politischen Parteien einschließlich der Kommunistischen Partei und ließ Nelson Mandela bedingungslos frei.

Mandela reiste durch Südafrika und hielt Reden über Frieden und Versöhnung, machte jedoch deutlich, dass der Afrikanische Nationalkongress seinen bewaffneten Kampf fortsetzen würde, wenn die Regierung weiterhin der schwarzen Mehrheit das Wahlrecht vorenthielte. Die Regierung erklärte sich zu Verhandlungen bereit und kündigte für April 1994 Wahlen an, bei denen Bürger aller Rassen für eine beliebige politische Partei stimmen konnten.

Mandela bildete eine Allianz zwischen dem Afrikanischen Nationalkongress, der Kommunistischen Partei Südafrikas und dem Kongress der südafrikanischen Gewerkschaften. Diese drei Parteien erhielten 63 Prozent der Stimmen und Nelson Mandela wurde dann als erster schwarzer Präsident Südafrikas vereidigt.

Die Welt freute sich über den Triumph der Demokratie in Südafrika. Sowohl Erzbischof Desmond Tutu als auch Nelson Mandela bezeichneten das Südafrika nach der Apartheid als „eine Regenbogennation, die mit sich und der Welt in Frieden ist“.

Mandela besetzte seine wichtigsten Kabinettsposten mit Mitgliedern der Kommunistischen Partei. Damals schrieb der Chefredakteur der *Posaune* Gerald Flurry: „Südafrika ist die erste der angelsächsischen Nationen, die ihr gottgegebenes Geburtsrecht verschenkt. Anstatt sich an den Tag des Bundesschlusses zu erinnern und zu versuchen, Gott zu gehorchen, Ihm zu vertrauen und ihr Volk, die schwarzen Südafrikaner und die ganze Welt über Seine Rolle in ihrer Geschichte, Seine Gesetze und Segnungen zu unterrichten, ließen die Südafrikaner einfach *alles sausen*.“

Trotz all ihrer politischen und finanziellen Aufwendungen hatte die Regierung de Klerks und frühere Regierungen es nicht nur versäumt, die Schwarzen über die biblischen Werte aufzuklären, die Südafrikas frühe europäische Siedler mitgebracht hatten, sondern sie hatten diese Werte sogar selbst schon vollständig verloren. Sie hatten in beschämender Weise völlig kapituliert. Deshalb berichtete die *Posaune* im Juni 1994, dass sich „am Horizont Südafrikas eine riesige Katastrophe abzeichnet, weil nun der gottlose Kommunismus seinen Einzug feiert und eine ANC- dominierte Regierung an die Macht bringt, die offensichtlich die volle Unterstützung der westlichen Gesellschaft genießt!“

Die vergangenen drei Jahrzehnte haben dieser Einschätzung Recht gegeben. Südafrika ist jetzt Mitglied der BRICS-Staaten, zu der auch Brasilien, Russland, Indien und China gehören. Die russischen Bemühungen, Südafrikas Bodenschätze zu kontrollieren, waren weitgehend erfolgreich. Der derzeitige südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa hat 16 Mitglieder der Kommunistischen Partei in sein Kabinett berufen, das aus 37 Ministern besteht. Diese Kommunisten diskutieren nun über eine Änderung der südafrikanischen Verfassung, die die entschädigungslose Beschlagnahme von Land in weißem Besitz ermöglichen soll. Dies geschieht, nachdem bereits mindestens 3000 weiße Farmer in einem wohl durchdachten Versuch, Weiße von ihrem Land zu vertreiben, getötet wurden.

Jetzt steht Südafrika am Rande eines Bürgerkriegs, der die verbliebene weiße Bevölkerung töten oder vertreiben und das Land in das nächste Kuba, Venezuela oder Simbabwe verwandeln könnte. Das erste Land, das auf den anti-weißen Prinzipien der gefährlichen Rassentheorie aufgebaut wurde, ist nun ein gescheiterter Staat und leichte Beute. Es ist eine *Warnung* an den Rest der englischsprachigen Welt. Wenn Australien, Kanada, Großbritannien, Neuseeland und die Vereinigten Staaten weiterhin Gottes Gesetze ablehnen, undankbar für Seine Segnungen bleiben, in noch mehr Sündhaftigkeit abdriften und den Kommunismus annehmen, wie es Südafrika getan hat, werden sie genauso leiden wie Südafrika gelitten hat!

Das verlorene Erstgeburtsrecht

Herbert W. Armstrong erklärte in seinem Buch [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#), dass die Briten, Holländer und andere nordwestliche Europäer von den alten Israeliten abstammen und dass die Vorfahren der Amerikaner und Briten auf zwei Enkel Israels zurückgehen: Manasse und Ephraim. Im 1. Buch Mose wird berichtet, dass Gott diesen Nachkommen Abrahams bedeutende, zivilisationsprägende Geburtsrechte mit unermesslichem Reichtum und Macht verheißt hat. Aus diesem Grund wurden die USA zur bedeutendsten Nation der Weltgeschichte und das britische Commonwealth zu einer großen Nationengemeinschaft. Diese Größe ist das Ergebnis von Abrahams Glauben und Gehorsam und sie ist ein Werkzeug Gottes, das Er zum Wohle der menschlichen Zivilisation einsetzt und nicht, damit die Völker Amerikas und des Commonwealth es verschleudern und aufgeben. Gott hat auch verkündet, dass sie erobert und versklavt werden, wenn sie sich von Ihm und Seinem Gesetz abwenden, wie es ihre Vorfahren getan haben.

Auf Grund der Aussage dieses Buches (1. Mose) wusste Herr Flurry, dass Südafrika nach der Kapitulation der Klerks auseinanderfallen würde.

Der Prophet Hesekeil beschreibt die Zeit der Bestrafung, die auf die endzeitlichen Nationen Israels zukommt, in erschreckenden Einzelheiten: „Mache Ketten, denn das Land ist ganz mit Blutschuld erfüllt, und die Stadt ist voller Frevel! Ich aber will die schlimmsten Heidenvölker herbringen, dass sie ihre Häuser in Besitz nehmen; ...“ (Hesekeil 7, 23-24; Schlachter 2000). Das Wort „Heidenvölker“ in diesem Abschnitt ist nicht unbedingt negativ zu verstehen. Es kommt von dem hebräischen Wort *gowy*, das Nicht-Israeliten bedeutet. Aber der Ausdruck „die schlimmsten Heidenvölker“ bezieht sich auf die Art von Nicht-Israeliten, wie jene, die in Südafrika Farmer umbringen. Sie haben geschworen, die Weißen zu ermorden, ihre Frauen und Kinder umzubringen und sogar auch ihre Hunde und Katzen zu töten. Diese Prophezeiung besagt, dass in der Endzeit so viele blutige Verbrechen geschehen werden, dass sie wie Glieder einer Kette aufeinander folgen werden. Sie beschreibt die Beschlagnahme von Häusern und Kriege zwischen Israeliten und Nicht-Israeliten.

Das ist eine harte Strafe, aber eine Strafe, die einem Zweck dienen soll.

Gott lässt diese Kette von Gewalt zu, damit das Volk Israel endlich bereut und Ihn um Hilfe anfleht. Es ist Gottes großer Wunsch, allen Rassen und Nationalitäten den Weg zu Frieden und Wohlstand zu zeigen. Wenn die Menschheit nur Gottes Gebote befolgen würde, müsste sie nicht solche schrecklichen Verbrechen erleben. Aber das menschliche Herz ist störrisch und zu stolz, um zuzugeben, dass es den Weg zu Frieden, Glück und Stabilität nicht kennt. Tragischerweise muss Gott es zulassen, dass die Menschen aus ihren eigenen Fehlern lernen, bis sie schließlich in Reue zu Ihm schreien.

Können Sie die Zukunft Amerikas erkennen?

Südafrika, eine weitere ehemalige britische Kolonie, vermittelt Ihnen einen Blick darauf. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar unseres Buches [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#) an, um die unmittelbare Zukunft unserer Nationen schon heute zu erfahren.